

# BEGEGNUNG

Ein Kunstprojekt beim Rosenhügel Chur

1. / 2. Juni 2018 & 31. August / 1. September 2018

[begegnung-2018.ch](http://begegnung-2018.ch)

Amtsblatt Stadt Chur, 22.12.2017

Amtsblatt Stadt Chur

22. Dezember 2017

3

## Den Rosenhügel beleben

Der Rosenhügel soll über den Hirschbühl erschlossen und aufgewertet werden

**mc.- Die Stadt will den Rosenhügel über den angrenzenden Hirschbühl wiederbeleben. Mit der Wiederentdeckung der grünen Perle soll ebenfalls ein Kulturprojekt lanciert werden.**

«Der Rosenhügel ist ein wichtiger Park für die Stadt. Wir wollen ihm mehr Bedeutung geben», sagte Stadtrat Tom Leibundgut an der Medienorientierung vom vergangenen Freitag. Bereits 1980 genehmigte das Stimmvolk eine Erweiterung der Grünzonen in der Stadt. Laut Andreas Pöhl, Leiter der Stadtentwicklung, werden diese Pläne nun umgesetzt. «Es schliesst sich ein Kreis.»

### Künstlerische Pläne

Im Sommer 2018 wird der Rosenhügel als Ort der Auseinandersetzung mit der Kunst und der Kultur neu belebt. Das Kunstprojekt «Begegnungen» ist eine Art doppelter Auftakt: Erstens kündigte es von der durch die Stadt Chur geplanten Aufwertung und Ausweitung der Parkanlage und zweitens läutet es das grosse Pro-



Kurator Luciano Fasciati, Alda Conrad-Lardelli, Art-Public-Präsidentin, und Stadtrat Tom Leibundgut (von links) wollen Begegnungen fördern. Foto mc

jekt «Begegnungen» vom Sommer 2019 ein. Veranstalter des Kulturprojektes ist der Verein Art-Public. Die künstlerische Leitung übernimmt Luciano Fasciati. Als Mitwirkende konnten die Musikerin Vera Kapeller, die Musiker Peter Conradin Zumthor und Luca Sissera, die Kunstschaffenden Isabelle Krieg, Pascal Lampert und Remo Albert Alig sowie der Schriftsteller Tim Krohn gewonnen werden. Beteiligt sind ausserdem das Junge Theater Graubünden, genau-

so wie die Kammerphilharmonie Graubünden. Das genaue Programm von der Eröffnung vom 1./2. Juni und 31. August / 1. September nächsten Sommer wird später bekannt gegeben.

Geplant ist ausserdem ein Schaugarten für Medizinalpflanzen. Bis 2019 sollen die Heilkräuter in ganzer Pracht zu bestaunen sein.



## Neue Parkplätze beim Fürstenwald

50 neu erstellte Parkplätze können heute in Betrieb genommen werden

**ab.- Der Bedarf an Parkplätzen beim Waldhausstall/Fürstenwald war seit einer Motion im Gemeinderat 2004 ein Dauerthema. Die Tiefbaudienste wurden 2016 mit der Erweiterung beauftragt. Heute können die 50 neu erstellten Parkplätze in Betrieb genommen werden.**

Die neuen Parkplätze verteilen sich auf den Bereich zwischen dem bestehenden Parkplatz unterhalb des Friedhofs an der Waisenhausstrasse und dem Wasserreservoir. Wie bereits im Frühjahr bekannt geworden ist, werden nun auch die städtischen Parkplätze gebührenpflichtig. Die Gebühr beträgt ab Anfang Jahr ein Franken pro Stunde; die Höchstparkzeit sind 24 Stunden.

Ebenfalls wurden direkt beim Eingang zum Friedhof drei Behindertenparkplätze erstellt und signalisiert. Im Weiteren wurde für die Fussgängerinnen und Fussgänger ein neues Trottoir entlang der Waisenhausstrasse realisiert.

### Neue Ladestation

Die IBC ist ebenfalls involviert. Als Betreiberin von E-Ladestationen ist die IBC Partnerin von Ost-mobil, einem führenden Elektromobilitätsanbieter der Schweiz. Die neue Ladestation beim Parkplatz Fürstenwald hat zwei Ladepunkte mit je 22 Kilowatt Leistung. Die IBC hat ebenfalls die Wasser- und EW-Leitungen im Abschnitt Jüstliweg-Bushaltestelle erneuert.

Damit dieses Projekt umgesetzt werden konnte, mussten vorgängig in Zusammenarbeit mit der Bürgergemeinde und der Kontaktstelle Wirtschaft des Departements Finanzen Wirtschaft Sicherheit intensive Gespräche betreffend Landerwerb und -abtausch geführt werden.

Mit dieser Erweiterung des Parkplatzes Fürstenwald sind nun für die Besuchenden des Naherholungsgebiets Fürstenwald oder auch bei Abdankungen neu 85 (50 neu, 35 bisher) städtische Parkplätze vorhanden. Zusammen mit den vom Kanton bewirtschafteten Parkfeldern sind beim Fürstenwald insgesamt neu rund 100 Parkplätze verfügbar. Die Abschlussarbeiten erfolgen ab Anfang März 2018.

## Die ChurCard kann mehr

**ab.- 2015 führte die Stadt Chur den Einheimischentarif ein. Bereits im dritten Jahr ist das grosse Potenzial der ChurCard sichtbar. Für 2018 ist die Einführung einer elektronischen Karte geplant. Diese wird bis nächste Woche eintreffen.**

Um die Akzeptanz des Einheimischentarifs zu testen und um Kosten zu sparen, wurde entschieden, in der dreijährigen Pilotphase auf eine «intelligente» Karte zu verzichten. Die ChurCard war jeweils für ein Jahr gültig. Gegen Vorweisen der Karte erhalten ihre Inhaberinnen und Inhaber städtische Leistungen zum Einheimischentarif. Dieser entspricht den bisherigen günstigen Tarifen. Auswärtige zahlen künftig einen Aufpreis von in der Regel 30 Prozent. Stadtpräsident Urs Marti sagt: «Eigentlich bieten wir mit der ChurCard einen Rabatt für diejenigen, die in Chur ihre Steuern bezahlen.»

### Elektronische Karte kommt

In diesen Tagen erfolgt die Postaufgabe der neuen ChurCard für das Jahr 2018. Neu handelt es sich um eine festere Karte aus Plastik, die bis auf Weiteres gültig ist. Die neue Karte erhalten alle Personen, die in Chur ihren Wohnsitz haben und älter als sechs Jahre sind. Die neue ChurCard wird über Codes eine Authentifizierung erlauben und auf dem Handy verfügbar sein. Damit wird das Handling erleichtert. Die IT-Einbindung ermöglicht eine aktive Kommunikation, was besonders bei Aktionen wertvoll ist. Auch ist die Zugänglichkeit zu anderen Systemen, etwa zum Stadtbuss, möglich. Die Services zur elektronischen ChurCard werden im Laufe des Jahres schrittweise aufgebaut. Bis es so weit ist, wird die neue Karte als Sichtkarte eingesetzt. «Mit der ChurCard werden die beiden Megatrends Zentrumslasten und Altstadtbelebung auf einen Schlag angegangen. Damit ist Chur innovativ und einzigartig», so Stadtpräsident Marti.

Infos: [www.chur.ch/churcard](http://www.chur.ch/churcard)